



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (28)

27. Februar 2015

Themen: Regierungsbefragung – Interview bei TV-Berlin – Dopingvorwürfe im Fußball

Liebe Leser,

im Vergleich zur letzten Woche, die mitunter sehr turbulent verlief (Verlängerung der Griechenlandhilfe), waren die zurückliegenden fünf Parlamentstage vergleichsweise ruhig. Das muss für die Effektivität unserer Arbeit nicht von Nachteil sein

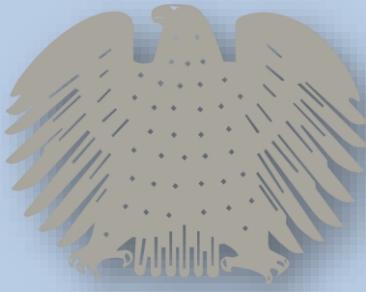


Die Regierungsbefragung am Mittwoch verläuft in aller Regel unspektakulär, so auch in dieser Woche. Ab 13 Uhr können Abgeordnete nach der Kabinettsitzung über die in der Bundesregierung besprochenen Vorhaben Fragen stellen. Diese sollten kurz sein und müssen sofort beant-

wortet werden. Und wie der Name der Veranstaltung schon verrät, sollten die Fragen und Bemerkungen auch in einem Bezug zur Verantwortlichkeit der Regierung stehen.

Am Mittwoch stand als Vertreter der Regierung Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier zur Verfügung. Er berichtet in seiner Einleitung von den zahlreichen Konflikten in der Welt, deren Zahl beispiellos sei. Danach kommt es zum Frage-Antwort-Ritual, Fragesteller und Minister haben je eine Minute pro Frage und pro Antwort. Die abgelaufene Zeit wird mit Lampen angezeigt. Es liegt in der Natur der Sache, dass dieses Instrumentarium überwiegend von Vertretern der Opposition genutzt wird.

Am Donnerstagvormittag ging es für einen kurzen Abstecher ins benachbarte Jakob-Kaiser-Haus, Raum 6.114. Dort erwartete mich eine Journalistenlegende: Peter Brinkmann, Teilnehmer der legendären Pressekonferenz am 9. November 1989, die den Mauerfall einleitete. Er stellte dem SED-Funktionär Günter Schabowski die entscheidende Frage, mit der die Pressekonferenz und damit die deutsche Geschichte eine ganz andere Richtung aufnahm. Erinnern wir uns kurz: Schabowski langweilte (wie meistens)



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (28)

27. Februar 2015

Themen: Regierungsbefragung – Interview bei TV-Berlin – Dopingvorwürfe im Fußball

die geladenen Journalisten über eine Stunde, bis er zum Passus „Übergangsregelung für eine neue Reiseverordnung“, kam.

Viele Journalisten fragten. „Ab wann?“, doch war dies zu vage. Es war Brinkmann, der direkt nachhakte: „Ab sofort?“. Denn das hatte der Politfunktionär nicht erwähnt und fand es folglich nicht in seinen Papieren, in denen er blätterte und zusehends nervöser wurde. Dann, nach kurzer Rücksprache mit seinem Nebenmann, der entscheidende Satz: „Das tritt, nach meiner Kenntnis [Nachdenkpause] ist das sofort, unverzüglich“. Diese Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer, auch daran war Peter Brinkmann beteiligt.



Nun sitzt 25 Jahre später dieser Mann neben mir. Gut gelaunt, sein Kamerateam bereitet alles vor,

wir bereiten ihn darauf vor, dass während der Sendung eine laute Sirene losgehen könnte und dann eine namentliche Abstimmung im Plenum (Laufweg circa 200 Meter) ansteht. Um es vorwegzunehmen, es ging alles glatt und die Abstimmung begann eine Minute nach Ende der Aufzeichnung.

Eingeladen in die Sendung war ich als Vorsitzende der Deutsch-Südkaukasischen Parlamentariergruppe, folglich drehte sich alles um die 3 Länder, die in dieser Region vertreten sind: Aserbaidschan, Armenien und Georgien. Unvermeidlich kam das Gespräch auf den seit über 20 Jahren ungelösten Konflikt in Bergkarabach, eine kleine Hochebene zwischen Armenien und Aserbaidschan. Ohne jetzt allzu sehr ins Detail zu gehen: Völkerrechtlich (das bestätigen UN-Resolutionen) gehört das Gebiet zu Aserbaidschan, es ist allerdings von Armeniern besetzt.

Auf die Frage Brinkmanns, ob ein sofortiger Abzug aller Truppen der Republik Armenien der Beginn einer Lösung wäre, habe ich ihn spontan für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Doch ganz so einfach ist die Lage im südlichen Kaukasus (leider) nicht. Was mich nicht davon abhält, bei jeder sich bietenden Gelegenheit diplomatische Initiativen zu begleiten. Tausend Worte



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (28)

27. Februar 2015

Themen: Regierungsbefragung – Interview bei TV-Berlin – Dopingvorwürfe im Fußball

sind besser als ein Schuss. Dann gab der Kameramann ein Zeichen, die vereinbarte Zeit war um und ich eilte zurück ins Plenum.

Im weiteren Verlauf des Tages haben wir eine lange Liste an Themen abgearbeitet, dazu zwei Beispiele. In erster Lesung berieten wir über Maßnahmen zur Stärkung der Gesetzlichen Krankenversicherung. Unter anderem führen wir die im Koalitionsvertrag zugesagten Terminservicestellen ein, die die Wartezeiten auf einen Facharzttermin deutlich verkürzen sollen.

Ferner besprachen wir in erster Lesung ein Gesetz zur Tarifeinheit. Hier geht es darum, die Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie dauerhaft zu sichern und die Auswirkungen von Streitigkeiten zwischen (mitunter sehr kleinen, auch Spartengewerkschaft genannten) Interessenvertretungen zu vermeiden. Das Streikrecht bleibt unangetastet, aber ein Arbeitskampf sollte verhältnismäßig bleiben. Die Lokführer und ihr oberster Interessenvertreter lassen grüßen, ich denke, das Verhalten der in diesem Konflikt beteiligten Seiten geht uns allen auf die Nerven.

Für die Sportfachleute deutet sich ein Thema an, das noch ganz klein ist und dennoch ein großes werden könnte. Ich habe es schon mehrfach angedeutet und wiederhole es gerne: Das häufigste

Thema bei uns im Sportausschuss ist Doping. So weit so gut. Auch jetzt geht es um Doping. Was also ist anders? Es geht um Doping im Fußball, der heiligen Kuh des deutschen Sports.

Obwohl die Vorwürfe noch vage sind, beginnen Beteiligte mit Erklärungen. Beziehungsweise sie versuchen zu erklären, dass Doping und Fußball gar nicht zueinanderpassen, zwei Zitate: „Doping ist im Fußball völlig ineffektiv, weil wir eine Mischsportart, eine technisch-taktische Komponente haben.“ Hääääh? Nächstes Beispiel: „Nimmst Du was zum Muskelaufbau, leidet darunter die Koordination“. Zusätzliche Kraft behindert nach dieser Logik also die Spielbarkeit. Wir bleiben dran.

In diesem Sinne,

Ihre Karin Strenz



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (28)

27. Februar 2015

Themen: Regierungsbefragung – Interview bei TV-Berlin – Dopingvorwürfe im Fußball